

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgelühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

No. 11.

Donnerstag, den 27. Januar

1870.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Wirthschaftsconcessionsgesuch.

Wilhelmine, geb. Keller, geschiedene Ehefrau des Christian Friedrich Grall von Malmshausen, in Calw wohnhaft, hat um das persönliche Recht zum Branntweinschank nachgesucht. Einwendungen hiegegen sind binnen 10 Tagen beim Oberamt vorzubringen.

Den 25. Januar 1870.

K. Oberamt.

Alt. Walz, St. B.

Calw.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. wurde durch Erbrechung aus dem Comptoir des Kaufmanns Deckerlen dahier entwendet:

- ca. 12 württemb. Zehnguldencheine,
- 3 darmstadt. Zehnguldencheine,
- 1 älterer baier. Zehnguldencheine,
- 1 baier. Fünfguldencheine von 1866,
- 1 zerrissener sächsischer Fünfthalerscheine,
- 4 Thalerscheine,
- 21 Napoleonsd'or,
- ca. 50 Gulden in 5- und 10 Franc-Stücken,
- 1 preuß. Pistole,
- 1 Friedrichsd'or,
- 1 Sovereign,
- 1/2 d'egl.,
- 3 württemb. Dukaten,
- 2 österr. Dukaten,
- 1 holländ. Fünfguldenstück,
- ca. 50 preuß. Thaler,
- 20 fl. in 1/2, 1/3 und 1/4 Thalerstücken,
- 19 fl. in 1/2, 1/3, 1/4 und 2 Franc-Stücken,
- 2 Kronenthaler,
- 1 doppelter Thaler,
- 1 baier. Thaler zu 2 fl. 24 kr.,
- 1 geschwärzter Fünfrantenthaler,
- 2 Hundertkreuzerstücke,
- 1 kleiner Thaler und ein Halbtalerstück zu 1 fl. 12 kr.,
- ca. 20 österr. Gulden,
- 1 Zweiguldenstück,
- ca. 30 Einzuldenstücke,
- 36 Halbguldenstücke,
- 4 fl. 12 kr. in 12- und 24 kr.-Stücken,
- ca. 25 fl. Münze.

Ferner:

- 1 silberne Ankeruhr mit gelbem Porzellan-Zifferblatt, vermuthlich mit Blumen auf dem Deckel,
- 1 kleinere silberne Ankeruhr mit weißem Zifferblatt, Goldreif, ohne Gravirung,
- 1 silberne Cylinderruhr mit Schlüssel in Ringform, an blau und weißer Schnur; an demselben ist das obere Ringelchen zerbrochen,

1 gestickter blauer Perlenbeutel mit G. D. bezeichnet,

1 Beutel mit weißen und gelben Perlen. Zurückgelassen wurde von dem Dieb eine Art mit kurzem Stiel, mit „Schöttle“ und der Zahl 2 bezeichnet.

Dies wird hiemit mit dem Anfügen veröffentlicht, daß seitens des Bestohlenen auf Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 50 fl. gesetzt ist.

Den 25. Januar 1870.

K. Oberamtsgericht.

Löchner, Just.-Ass.

Forstamt Leonberg.

Stammholz-Verkauf.

In den Staatswaldungen Silberthor und Wasserbach kommen am

Montag, den 7. Februar,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

51 Stück Schnitt- und Holländereichen mit

6964 C.,

46 Stück Schnitt-Eichen 2. Klasse mit

3,900 C.,

65 Stück Eichenstämme 3. und 4. Klasse

mit 1310 C., zu Werk- und Bauholz und Eisenbahnschwellen tauglich, sowie

1 Bindenstamm, 24' lang u. 7" mittl. Durchmesser.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Saatschule im Wasserbach (1/2 Stunde von der Station Kenningen entfernt).

Der Forstwächter Höschle in Rutesheim ist angewiesen, auf Verlangen die Stämme vor dem Verkauf vorzuzeigen.

Leonberg, 22. Jan. 1870.

K. Forstamt.

Alber.

Calw.

Verkauf eines Wohnhauses mit Schlosser-Werkstätte.



Die Erben des Georg Jakob Siebenrath, Schlossers von hier, bringen ihr dreistöckiges Wohnhaus mit Schlosserwerkstätte und größerer Mostereinrichtung am

Montag, den 31. Januar 1870,

Vormittags 11 Uhr,

zum letzten Mal zur Versteigerung.

Rathschreiberei.

Haffner.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.



Das den Erben des verstorbenen Georg Käuffele, Tuchmachers, gehörige Wohnhaus und Garten an

der Altbürger Staige, angekauft zu 2000 fl., kommt am

Montag, den 31. Januar 1870,

Vormittags 11 Uhr,

zum dritten und letzten Mal zur Versteigerung.

Rathschreiberei.

Haffner.

Unterhaugstett.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des alt Georg Gann werden am

Freitag, den 28. dieß,

Morgens 8 Uhr,

in dessen Behausung

Mannsleider, Betten, Leinwand, Küchen-

Feld- und Handgeschirr und allerlei

Hausrath, and

Nachmittags von 1 Uhr an,

eine Kuh, trächtig, 15 Str.

Futter, etwas Stroh und

Frucht,



im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Aus Auftrag der Erben:

Waisengericht.

Oberkollwangen.

Stammholz-Verkauf.

Am

Montag, den 31.

Januar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

kommen auf dem Rath-

hause dahier

215 Stämme For-

chen mit 8200 C.,

aus den hiesigen Gemeindefeldungen wieder-

holt zum Verkauf.

Den 24. Januar 1870.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.



Für die vielseitige herzliche Theilnahme, welche uns bei dem so unaussprechlich schmerzlichen Verluste unserer lieben unvergeßlichen Gattin, Mutter und Schwester zu Theil wurde, sowie auch für die zahlreiche Beihilfsbegleitung, besonders auch den Herren Trägern, sagen wir den innigsten Dank mit der Bitte, uns auch weiterhin ein gültiges Wohlwollen zu bewahren.

Der tieftrauernde Gatte:

Gottlieb Essig

mit sieben Kindern.

Calw. Dankfagung.

Für die liebevolle Theilnahme an dem schmerzlichen Verlust unsers geliebten Vaters, J. C. Kunft, Tuchmachermeisters, für den erhebenden Gesang vor dem Hause und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere auch den Herren Ehrentägern, ihren herzlichsten Dank auszusprechen fühlen sich verpflichtet

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Zugleich erlauben wir uns, unsern werthen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige zu machen, daß das Geschäft unsers sel. Vaters fortgesetzt wird und bitten Alle, uns auch ferner ihr Wohlwollen zu bewahren.

Die Obigen.

Gewerbeverein. Generalversammlung

nächsten
Donnerstag, den 27. Januar,
Abends 8 Uhr,
bei Thudium.

Tagesordnung:

- 1) Abstimmung.
- 2) Bericht über die seit der letzten Versammlung erledigten Gegenstände.
- 3) Jahresbericht des Vorstandes.
- 4) Cassenbericht.
- 5) Neuwahlen a) des Vorstandes,
b) der Hälfte des Ausschusses.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung dringend eingeladen.

Der Ausschuß.

Gewerbeverein.

Aufforderung zur Beschickung der Industrie-Ausstellung in Ulm.

Kommenden Sommer, vom 24. Juli bis 28. August, wird in Ulm eine schwäbische Industrie-Ausstellung abgehalten werden, zu deren Beschickung die Gewerbetreibenden unseres Bezirks von der Ulmer Ausstellungskommission schon direkt eingeladen worden sind. Nachdem der hiesige Gewerbeverein in den Besitz von Programmen und Anmeldeformularen gesetzt worden ist, glaubt dieser die Einladung zur Beschickung dieser Ausstellung umso mehr wiederholen zu sollen, als dieselbe bei der überaus günstigen Lage Ulms von allen Seiten zahlreichen Besuch zu gewärtigen hat, wodurch für die Aussteller die Anbahnung neuer Geschäftsverbindungen in sichere Aussicht gestellt wird.

Anßerdem gebietet aber auch der alte Ruf der Gewerbetätigkeit unseres Bezirks, daß dessen Industrie vollständig und reichhaltig vertreten sei, und daß diese Gelegenheit nicht veräußert werde, ein getreues Bild unserer Erzeugnisse auch in einer Landesausstellung zu bieten.

Gef. Anmeldungen wollen im Laufe dieser Woche bei dem Unterzeichneten gemacht werden, wo auch Programme und Anmeldeformulare zu haben sind.

Der Vorstand des Gewerbevereins:
E. W. Heiler.

Sonntag, den 30. d. M.,
katholischer Gottesdienst

Handwerkerbank. Generalversammlung

nächsten
Sonntag, den 30. Januar,
Nachmittags 3 Uhr,
im Thudium'schen Saale.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht des verflossenen Jahres.
- 2) Anträge des Ausschusses.
- 3) Neuwahlen,
a) des Gesamtvorstandes,
b) des Ausschusses,
c) der Controlocommission.

Die Mitglieder werden mit Aussicht auf Entgegennahme angenehmer Mittheilungen zu recht zahlreichem Besuche eingeladen. Auswärtige und hiesige weibliche Mitglieder können sich durch Vollmachtertheilung in der Versammlung vertreten lassen.

Der Ausschuß.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugenbreteln
Christoph Gros, Bäcker.

Einladung.

Alle unsre Freunde und Bekannte laden wir auf

Freitag, den 28. d. M., zu einem Glas Wein in unser elterliches Haus freundlichst ein.

Carl Geiger.
Ernstine Frei.

Eine goldene Broche

von Filigran-Arbeit (durchbrochen) mit 2 in einander verschlungenen E., als ein Andenken von besonderem Werthe, ist vor etwa 14 Tagen verloren gegangen. Der redliche Finder wolle sie bei Hrn. Goldarbeiter Harr in Calw abgeben, wofür er eine gute Belohnung erhalten wird.

Hirsau.

2 gute Arbeiter

finden Beschäftigung bei
Louis Spathelf,
Schuhmacher.

Weidbistadt.

Entlaufener Hund.

Mein junger Rottensängerhund, rothbraun mit lang gestutzter Ruthe, hat sich auf dem Weg von Ostelsheim nach Calw verlaufen und bitte ich um dessen Zulieferung gegen Ersatz.

Berv.-Aktuar Schirott.

Einen entbehrlich gewordenen einspännigen Wagen ohne Leitern,

in sehr gutem Zustande, hat im Auftrag zu verkaufen

H. Noll, Wagner.

Ein solides Mädchen,

das im Kochen bewandert ist, sucht auf Lichtmeß eine Stelle. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ich suche in meine Nähstube einige geordnete und fleißige

Mädchen,

theils zur Beschäftigung auf der Nähmaschine, theils zur Anfertigung anderer Näherei.

Christ. Ludw. Wagner.

Küchenbeiner und Knochen

kauft und zahlt gute Preise
Seifensieder Mörsh
am Weinsteg.

Ein gut erhaltener

Kochofen,

von außen zu heizen, ist dem Verkauf ausgesetzt bei

Carl Feldweg,
Biergäße.

Eine gesunde Amme

sucht eine Stelle und könnte sofort eintreten. Nähere Auskunft ertheilt die

Exped. d. Bl.

Stammheim.

Auction.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, am Lichtmessfeier tag, den 2. Februar d. J., Mittags 1 Uhr,

in ihrer Wohnung einen guten Webstuhl, eine Geschirrschranke, sowie den vollständigen Weberhandwerkzeug, drei Heheln u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich zu verkaufen, und ladet Liebhaber hiezu freundlichst ein.

Magdalene Kömpf,
Webers Wittwe.

Leonberg.

Pferde-Verkauf.

Am 1. Februar d. J., als am hiesigen Pferdemarkt, Vormittags 11 Uhr, verkaufe ich in meiner Wohnung an den Meistbietenden:

- 2 zum schweren Zug ausgezeichnete fehlerfreie Pferde, 7- und 9jährig, sammt Geschirr und Wagen.

Gemeinderath Wann er.

Neubulach.

180 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen
Sackmann.

Hirsau.

Einen Schlosserhandwerkzeug

hat billig zu verkaufen
Friederike Scheurer.

Hirsau.

160 fl. Pfleggeld

hat anzuleihen

E. Mayer.

Allen
empfiehlt ein
prüfetes Univer
Schmerz in we
à 12 fr.

Die

Der Unter
ungefähr 40
Fuß lau
stark,
zu verkaufen u
tigung und zum

Dienstr

Es wird
halber sogleich
tige Hausmag
Behandlung w
Nähere A
dieses Blattes.

100-150
oder im Ganz
werden in der

Landw

Auffor

Wenn de
die erste Auff
auf der Schri
sich auch in d
hen Futter
den Werth de
bei von der
chener Vorlieb
dieses für das
bedeutungsvoll
Halt zu mach
zu überlassen.
nicht verläugn
bis dieser fünf
ein verbessert
so naturwüchsi
der Landwirth
Thätigkeit ein
Reihe von
den meisten d
suche gemacht
noch nicht ern
anderer Orte
zu Zustand
Bewußtsein d
die öffentliche
vortheilhaft
ernütern.
lichen Futterb
men, haben w
gemeinten, ab
sel niederschla
zu ihrem eige
in Zwerenberg
und Vielesober
nur euren B
von dessen



Allen Zahnweh = Leidenden
 empfiehlt ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Secunden stillt, in Flacons à 12 fr.
 die Exped. d. Bl.

Nichelberg.

Dielen-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat ungefähr 400 Stück eichene Dielen, 8 1/2 Fuß lang, 6-12" breit und 8-15" stark, zu verkaufen und ladet Liebhaber zur Besichtigung und zum Kaufe ein.

Joh. Gg. Reitschler zur Rehmühle.

Dienstmädchen-Ge such.

Es wird schnell eingetretener Verhältnisse halber sogleich in eine Wirtschaft eine tüchtige Hausmagd gesucht; guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Weil die Stadt.

Spreuer,

100-150 Säcke können Parthienweise oder im Ganzen zu billigem Preise abgegeben werden in der Stärkfabrik von

August Schöninger.

Ganz neu: Dr. Schuster's Maltinen- Bonbons, mit Malz-Extrakt gefüllt,

offen und in Schachteln,
 vorzügliches Mittel gegen Husten, Katarrh und Heiserkeit.
 Generaldepot für ganz Deutschland bei

Ad. Hettich,
Königsstr. 42 in Stuttgart.

Ausschließliches Depot in Calw bei Herrn

Carl Ziegler jun.

Calw. Frucht-Preise am 22. Jan. 1870.

| Getreide- Gattungen. | Vori- ger Rest Str | Neue Zu- fuhr Str | Ges- ammt- Be- trag Str | Deu- tiger Ver- kauf Str | Zu Rest gebl. Str | Höchster Preis | | Wahrer Mittel- Preis | | Niedester Preis | | Ver- kaufs- Summe | | Gegen d. vor- Durch- schnittspreis mehr weni- ger fr | |
|-------------------------|-----------------------------|----------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------|-------------------|-----|----------------------------|-----|--------------------|-----|-------------------------|-----|--|-----|
| | | | | | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fr. | fr. |
| Weizen | 24 | 237 | 261 | 235 | 26 | 5 | 18 | 5 | 8 | 5 | — | 1206 | 48 | — | 12 |
| Kernen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Roggen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | — | 30 | 30 | 30 | — | — | — | 4 | 48 | — | — | — | — | — | — |
| Bohnen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkel | 20 | 140 | 160 | 100 | 60 | 4 | 30 | 3 | 34 | 3 | 24 | 356 | 54 | — | 10 |
| Haber | 18 | 135 | 153 | 123 | 30 | 3 | 24 | 3 | 21 | 3 | 21 | 413 | 12 | — | — |
| Wicken | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | 62 | 542 | 604 | 488 | 116 | — | — | — | — | — | — | 2120 | 54 | — | — |

Brodtaxe nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 14 fr, dto. schwarzes 12 fr
 1 Kreuzerweck soll wägen 4 Loth.

Stadtschultheißenamt.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Aufforderung zum künstlichen Futterbau.

Wenn der landwirthschaftliche Verein heuer zum achtenmale — die erste Aufforderung erging im J. 1863 — an die Landwirthe auf der Schwarzwaldseite des Bezirks die Einladung erging, sich auch in diesem Jahre wieder möglichst zahlreich dem künstlichen Futterbau zuzuwenden und damit zu zeigen, wie hoch sie den Werth desselben zu schätzen gelernt haben, so geht der Verein dabei von der Ueberzeugung aus, daß seine 7jährige, mit ununterbrochener Vorliebe gepflegte Thätigkeit für immer weitere Ausdehnung dieses für das wirthschaftliche Aufblühen unseres Schwarzwaldes so bedeutungsvollen Kulturzweigs ihn noch nicht berechtigt, jetzt schon Halt zu machen, und die Weiterentwicklung desselben dem Zufalle zu überlassen. Der Verein kann im Gegentheil die Wahrnehmung nicht verläugnen, daß noch viel, ja sehr viel zu thun übrig bleibt, bis dieser künstliche Futterbau, der die einzig richtige Grundlage für ein verbessertes Wirthschaftssystem auf dem Schwarzwalde bildet, so naturwüchsig geworden, so in Fleisch und Blut der Schwarzwälder Landwirthe übergegangen ist, daß der Verein seine fürsorgliche Thätigkeit einstellen könnte. Immer noch ist nemlich eine ganze Reihe von Schwarzwaldorten diesem Futterbau fast ganz fremd, in den meisten dieser Orte sind damit nur vereinzelte lobenswerthe Versuche gemacht worden, die aber, wie es scheint, auf ihre Umgebung noch nicht ermunternd genug gewirkt haben, während in einer Reihe anderer Orte der unverkennbare Einfluß des Futterbaus auf den ganzen Zustand der Wirtschaft und seine Unentbehrlichkeit so sehr in das Bewußtsein der Bauern eingedrungen ist, daß dieser gegenüber schon die öffentliche Anerkennung genügt, um sie zum Festhalten an der als vortheilhaft und richtig erprobten Methode der Futtergewinnung zu ermuntern. Für diejenigen aber, die unsere Aufforderung zum künstlichen Futterbau noch immer mit Mißtrauen und Unglauben aufnehmen, haben wir jedes Jahr und so auch heuer wieder den stets wohlgemeinten, aber stets dringenderen Rath: Sehet auf die allen Zweifel niederschlagenden Erfolge in den Orten, die schon seit 7 Jahren zu ihrem eigenen Nutzen unsern Rath befolgt haben, haltet Umfrage in Zwerenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Emberg, Schmiech und Liebelsberg, bedenket, daß der Verein nicht seinen eigenen, sondern nur euren Vortheil im Auge hat, und daß er auch keinen Rath gibt, von dessen Güte er nicht selbst aufs Tiefste überzeugt ist. Wei-

aber Futter baut, nach dem Rathe des landw. Vereins, d. h. seinen Acker nicht allein aussäet, sondern gemischt mit den vom Verein empfohlenen Grassämereien, und wer diesen Samen — und dieß ist die Hauptsache dabei — auf ein kräftiges, d. h. frisch oder wenigstens das Jahr zuvor gedüngtes, und reines, nicht von Wurzelunträutern durchzogenes Feld bringt, der wird sich zu seinem eigenen Vortheil bald überzeugen, daß er damit besser für seine Wirtschaft gesorgt hat, als derjenige, der, zäh und ungläubig am Alten hängend, sich nicht entschließen konnte, besserem Rathe sein Ohr zu öffnen.

Wir kommen mit unserem guten Rathe aber auch heuer nicht allein, wir sind vielmehr durch unsern Ausschuß in den Stand gesetzt, dem Rathe auch die werththätige Unterstützung beizufügen, indem von den Anschaffungskosten der nöthigen Sämereien 100 fl.

auf die Vereinskasse übernommen werden sollen.

Diejenigen Landwirthe nun, welche an der dadurch möglich gemachten Preisermäßigung Theil nehmen wollen, werden aufgefordert, ihren Bedarf einfach durch Angabe der Größe des Ackers, der mit Futter eingesät werden soll, längstens bis 15. Februar

bei dem Vereinskassier, Hrn. Dr. Thierarzt Stohrer, anzumelden.

Dabei wird aber zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 21. Dez. der dadurch gewährte, nicht unbedeutende Vortheil nur Vereinsmitgliedern zu Gute kommen soll, daß also diejenigen, welche dieses Vortheils theilhaftig werden wollen, Mitglieder des Vereins werden müssen, wenn sie es noch nicht sind.

Zu recht zahlreichen, rechtzeitigen Anmeldungen ladet freundlichst ein

Calw, 24. Januar 1870.

Der Vereinsvorstand: Thy m.
E. Horlacher, Sekretär.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Die Anschaffung von künstlichen Düngmitteln betreffend.

Der landw. Verein hat im vorigen Jahre die Anschaffung eines großen Theils des Bedarfs an künstlichen Düngmitteln im Bezirke



vermittelt, und ist durch eine namhafte Staats-Unterstützung in den Stand gesetzt gewesen, diese Düngmittel in ermäßigtem Preise an die Besteller abzugeben. Obwohl nun für dieses Jahr zu demselben Zwecke ein Staatsbeitrag nicht in Aussicht steht, hat der Ausschuss gleichwohl den Beschluß gefaßt, der Sache der Verbreitung künstlicher Düngmittel, die allein im Stande sind, eine höhere Bodenbefruchtung und reichere Ernten zu vermitteln, nach Maßgabe der eigenen Kräfte förderlich zur Seite zu treten, und von den Anschaffungskosten des heurigen Frühjahrbedarfs

150 fl.

auf die Vereinskasse zu übernehmen.

Bei der Entscheidung über die Bezugsquellen wird sich der Ausschuss an die Resultate der Analysen der chemischen Versuchstation in Hohenheim halten.

Zur Verwendung empfohlen wird:

- feinst gedämpftes Knochenmehl,
- Superphosphat,
- gebrannter Kalk.

Diejenigen Landwirthe des Bezirks nun, welche an der durch obigen Beschluß des Ausschusses möglich gewordenen Preis-Ermäßigung für die genannten 3 Düngersorten Theil nehmen wollen, werden aufgefordert, ihren Bedarf längstens bis

15. Februar

bei dem Vereinskassier Hrn. Stohrer anzumelden.

Dabei wird jedoch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 21. D. z. v. J. an solchen durch den Verein gebotenen Vortheilen feinerhin nur Mitglieder Theil nehmen können, daß also die Anmeldung des Bedarfs von Seiten Solcher, welche bis jetzt dem Vereine nicht angehören, zugleich als eine Beitrittserklärung zum Vereine wird aufgefaßt werden.

Calw, 24. Januar 1870.

Der Vereinsvorstand: Th. M. E. Horlacher, Sekretär.

Siefiges. Zur Steuer der Wahrheit.

Nachdem die Aufregung des Publikums in Bezug auf die bekannte Kleinkinderschulangelegenheit sich noch immer nicht scheint gelegt zu haben, nachdem vielmehr ein dritter Angriff auf die Lehrerin — und zwar damit unternommen wurde, daß der bekannte Wochenblattartikel unter Kreuzband an das Mutterhaus Heppach verschickt wurde, hält es der Unterzeichnete an der Zeit und im Interesse der Wahrheit für seine Pflicht, das Zeugniß seiner Tochter, die an jenem verhängnißvollen Nachmittage zufällig Aushilfsdienste in der Kleinkinderschule versah, hiemit zu veröffentlichen. Hiernach ist Thatsache, daß Schw. Berina die Abtheilung, in welcher das Theurer'sche Kind war, gar nicht in Behandlung hatte; meine Tochter hatte diese Abtheilung. Schw. Berina versah die jüngste Abtheilung, in welche das besagte Kind den ganzen Nachmittag über gar nicht kam. Schw. Berina kam nur zweimal in die Abtheilung des Th. Kindes — einmal um Griffel zu holen und schließlich, um den Kindern beim Weggang aus der Schule die Ueberkleidchen helfen anzuziehen. Nur einmal, während der Zwischenzeit, als es ihr etwas unruhig zu werden schien, reckte sie den Kopf zur Thüre herein und rief: „Kinderle, wenn ihr nicht stiller werdet, muß man euch den Mund zubinden!“ — und zog sich wieder zurück. Geschehen ist keinem etwas, also auch nicht dem Th. Kinde. Meine Tochter erzählte den Kleinen eine Geschichte. Hierbei ist es, um alle störenden Bewegungen der Kinder abzuschneiden, Sitte, daß die Kinder ihre Hände aufs Commando auf den Rücken legen. Dieß Exercitium wurde auch dießmal ausgeführt. Gebunden wurde keines. Noch ein Zwischenfall kam vor. Zwei Kinderchen (Fanny Schill und M. Engelried) fingen an zu weinen, weil Schw. B. nicht bei ihnen sei. Sie wurden zur Schw. gebracht und waren nun wieder zufrieden. Dieß sind nach der Angabe meiner Tochter die Vorkommnisse in der Abtheilung des Theurer'schen Kindes. Sie versichert, diese Angaben vor jedem Gericht beschwören zu können. Ob hiernach Schw. B. die bisherige Behandlung ihrer Person in dieser Angelegenheit verdient, bleibt dem gesunden Urtheil des Publikums anheimgegeben.

A. Ansel.

Anmerk. der Redaktion. Wir öffnen obigen Artikel um so lieber unsere Spalten, als es uns, so gerne wir zur Beseitigung von Uebelständen Besprechungen und Mittheilungen solcher aufnehmen, doch stets nur dann zu thun ist, Wahrheiten mitzutheilen und nicht Anregungen zu verurtheilen. Wir überlassen es nun Herrn Theurer, auf dessen Mittheilungen die

erste Einsendung beruhte, gegen obigen Artikel seine Gegenstände geltend zu machen, oder sich die Consequenzen desselben gefallen zu lassen, da wir dem betr. Einsender lediglich keine Schuld beimessen können.

□ Calw. In der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts vom 19. Januar d. J. kamen folgende 2 Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung, und zwar: 1) die Untersuchungssache gegen den 21 Jahre alten ledigen Schneidersgesellen Jakob Luz von Gärtringen, DA. Herrenberg, wegen Fälschung und Betrugs. Derselbe hat 1) am 15. Dez. v. J. in Herrenberg je unter Uebergabe eines besonderen von ihm selbst bösslicher Weise auf den Namen des Kronenwirths Stiefel in Ruppingen, als Pflegers des Jakob Gwinner von dort geschriebenen an die betreffenden Kaufleute gerichteten Briefs des unwahren Inhalts, der Pfleger ermächtigt sie, seinem gedachten Pflegsohn die in den einzelnen Briefen bezeichneten Waaren zu verabfolgen und verspreche solche zu bezahlen, und unter Vorspiegelung der unwahren Thatsache, daß er der Stiefel'sche Pflegsohn Jakob Gwinner sei, sich zum Nachtheile folgender Kaufleute rechtswidrige Vortheile verschafft, beziehungsweise zu verschaffen gesucht, und zwar: a) von dem Tuchmacher Gottlob Friedrich Mezger in Herrenberg 5 1/2 Ellen Tuch im Werthe von 18 fl. 57 kr., welche er erhielt; b) von dem Kaufmann Theodor Stöffler daselbst 5 Hemden und 4 Ellen Hosenzeug im Werthe von 12 fl., welche er erhielt, wogegen er von dem weiteren Verlangen einer Weste und eines Halstuchs, weil ihm die vorgezeigten Waaren nicht gefielen, freiwillig abstand; c) von dem Kaufmann Theodor Weiß daselbst 4—5 Hemden, Zeug zu Hosen, eine Weste und ein Halstuch im Gesamtwerte von etwa 17 fl., wovon er jedoch, da er. Weiß seinem Vorbringen keinen Glauben schenkte, gegen seinen Willen nichts erhielt; 2) sich in folgenden 3 Fällen Waaren dadurch verschafft, daß er je unter Uebergabe eines besonders von ihm selbst auf den Namen seines Pflegers, Jak. Heinrich Luz v. Gärtringen, geschriebenen, an die betreffenden Kaufleute bösslicher Weise gerichteten Briefs des unwahren Inhalts, der Pfleger ermächtigt die Adressaten, seinem Pflegsohn die in den Briefen bezeichneten Waaren zu verabfolgen und mache sich zu deren Bezahlung anheischig a) am 18. April 1869 von dem Kaufmann Christian Sautter von Herrenberg 9 1/4 Ellen Kleiderzeug, 7 Ellen Canvas und 5 Knöpfe im Werthe von 6 fl., b) am 13. Nov. 1869 von dem Tuchmacher Ludwig Böslor daselbst 2 3/4 Ellen Buckskin und 2 Ellen Tuch im Werthe von 12 fl. Er wurde wegen 5 Fälschungen von Privaturkunden und wegen zweier vollbrachten Betrügereien und wegen eines versuchten Betrugs zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte und zu 6 Monaten Zuchtpolizeihaus verurtheilt, von der Beschuldigung zweier weiteren Betrügereien und weiter versuchten Betrugs aber freigesprochen, da in den beiden letzten Fällen zu 2 a. b. nicht als erwiesen betrachtet wurde, daß er die Getäuschten bleibend habe beschädigen wollen. 2) Die Untersuchungssache gegen den 20 Jahre alten Tagelöhner Jakob Franz Schelling von Calw, wegen Diebstahls und Bettelerei. Derselbe, im Jahr 1868 wegen Betrugs schon bestraft, ist am 19. Dez. 1869 in den von dessen Schafknechten bewohnten Schafstall des Nößlewirths Heizmann von Calw durch eine 7' über dem Boden befindliche Ladenöffnung eingestiegen und hat dort ein Paar im Stalle an der Wand aufgehängte Stiefel des Schafknechts Mich. Braun im Werthe von 3 fl. 30 kr. entwendet. Ferner hat er um die Mitte desselben Monats unter dem durch Verbinden der rechten Hand unterstützten lügenhaften Vorgeben, er habe durch eine Dreschmaschine drei Finger verloren, in Calw und mehreren umliegenden Orten gebettelt. Er wurde wegen eines auf zweiter Stufe ausgezeichneten, seiner ersten Rückfall in Vergehen wider fremdes Eigenthum begründenden Diebstahls und wegen Bettelerei zu der geschärften Arbeitshausstrafe von 10 Monaten verurtheilt.

Bei der Kugelhoslotterie hat das Glück den rechten Mann gefunden; der Gewinner dieses schönen Hofguts ist ein in Riga bei W. Hartmann in Kondition stehender Herr W. F. Bredt aus Dähringen, dem durch Zufall die Zeitungsannonce in die Hand kam und der mit drei Loosen das Glück probirte.

Der „Staatsanzeiger“ vom Dienstag theilt die in der „A. Allg. Ztg.“ veröffentlichte, vom Cardinal-Erzbischof Rauscher verfaßte Adresse gegen das Dogma der Unfehlbarkeit des Papstes, welche dem Papste in diesen Tagen überreicht wird, mit.

Frankreich. Paris, 22. Jan. In der Anklagesache gegen die „Marzellaise“ sind die Angeklagten nicht erschienen. Die Staatsanwaltschaft beantragt, daß das Gericht lediglich dasjenige Strafmaß in Anwendung bringe, welches nothwendig sei, um die Achtung vor dem Gesetze zu wahren. Rochefort wurde zu 6 Monaten Gefängniß und 3000 Franken, Crouzet zu 6 Monaten und 2000 Franken, Doreure zu 6 Monaten und 500 Franken Geldbuße verurtheilt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger

Das Calwer Wo...
erschient wögen...
mal: Dienstag, 1...
og u. Sonntag...
Samstagen...
jeinllinterhaltu...
beigegeben. I...
mentspreis bald...
durch die Post...
Bezirk 1 fl. 8...
ganz Württemb...

Uro.

Das...
schen Ueberf...
binnen 10...
dieselben hien...
Den 2...

Berm...

Da gegen...
Inhaber der...
Leimfieder v...
Ueberfchuldun...
vorzunehmen...
weisung auf...
dem Schuld...
jede Vermögen...
aufgegeben, vo...
Tagen Anzeig...
die Vermögen...
fügungen in...
hang am 15...
würden.

Den 18.

Bekanntm...

Gegen G...
Eisenfieder v...
Gottfried W...
die Vornahme...
angeordnet...
Den 27.

Zahlung...

Die auf...
noch nicht bez...
anher zu entr...

Aufforderu...

Nachdem...
die Hälfte de...
1869/70 ver...
den Steuerpfl...
kung dieser D...
Calw, 26

